

Begleiter fürs Leben gesucht

Ehrenamtliche sollen Vormundschaften für Kinder und Jugendliche übernehmen

RECKLINGHAUSEN. (ulk) Dort gilt es, eine neue Brille bei der Krankenkasse zu beantragen und die Entscheidung für die richtige Grundschule zu treffen, hier die Anmeldung für den Sportverein zu unterschreiben oder die Einwilligung zu einer Operation zu geben. Herz und Verstand sind gefragt, wenn ein Vormund in Aktion tritt.

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) sucht Ehrenamtliche, die diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen und Kindern beistehen, deren Eltern nicht dazu in der Lage sind. Sie können sich am Donnerstag, 24. November, 17 Uhr, in den SkF-Räumen an der Kemnastraße 7 informieren.

Stefanie Engelsiepen, Koordinatorin des Fachbereichs Vormundschaften, hofft auf zahlreiche Begleiter fürs Leben, die sich für die 59 Kinder und Jugendlichen einsetzen und enge Kontakte zu ihnen knüpfen. Im Auftrag des Jugendamtes machen das bislang Stefanie Engelsiepen sowie ihre Kolleginnen Simona Karzelek und Julia Hentzel. Der Stellenplan sieht für ihre Arbeit allerdings nur 49 Wo-



Sie wünschen sich ehrenamtliche Verstärkung: Stefanie Engelsiepen (Mitte.), Koordinatorin des Fachbereichs Vormundschaften, und ihre Kolleginnen Simona Karzelek (r.) und Julia Hentzel suchen Menschen, die Kindern und Jugendlichen beistehen. —FOTO: U. GEBUREK

chenstunden vor. „Da bleibt leider nicht viel Zeit für den Einzelnen“, bedauert Simona Karzelek. Genau darum sei Verstärkung bitter nötig. In den vergangenen Monaten wurde das Trio nur von einer Freiwilligen unterstützt.

Der Vormund tritt immer dann in Aktion, wenn die Mütter oder Väter es nicht schaffen, sich zu kümmern, etwa weil sie psychisch krank, drogenabhängig oder mit der

Erziehung überfordert sind. Dann muss das Familiengericht handeln und ihnen das Sorgerecht entziehen. Oder aber die Eltern sind gestorben. Manche wiederum sitzen im Gefängnis. Und ein Großteil befindet sich in einem anderen Land, denn 47 der Kinder und Jugendlichen sind Flüchtlinge. Folglich haben die meisten der Hilfsbedürftigen eine traurige Geschichte.

Von Mutter oder Vater vernachlässigt, geschlagen oder gar missbraucht, bleibt ihnen nur das Leben im Heim oder in einer Wohngruppe als sichere Alternative (falls sich für sie keine Pflegefamilie gefunden hat). „Dort gibt es zwar auch Menschen, die für sie da sind, doch für intensive Beziehungen reicht das oft nicht“, weiß Julia Hentzel.

Ob Alt oder Jung, Mann oder Frau: „Jeder ist willkom-

INFO

Infos am 24. November

Der Sozialdienst katholischer Frauen sucht ehrenamtliche Vormünder, die die persönliche und rechtliche Vertretung eines Minderjährigen übernehmen.

◆ Der unverbindliche Informationsabend findet am Donnerstag, 24. November, 17 Uhr, in den SkF-Räumen an der Kemnastraße 7 statt.

INFO Anmeldungen unter ☎ 485 98 23 oder per E-Mail: stefanie.engelsiepen@skf-recklinghausen.de

men und Fachwissen nicht nötig“, betont Stefanie Engelsiepen. Nach dem Infoabend folgt eine Schulung, in der es um pädagogische, psychologische und rechtliche Themen geht. Anschließend können die Neuen im Frühjahr ihre Schützlinge kennenlernen. Stefanie Engelsiepen: „Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, denn wir lassen die Ehrenamtlichen natürlich nicht allein.“